



Die Christengemeinschaft
Bewegung für religiöse Erneuerung

Ein Blick auf die Gemeindeggeschichte

von Harald Sträßer

DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT in Wuppertal

Ein Blick auf die Gemeindegeschichte.

Wuppertal ist eine Stadt, die erst 1929 aus dem Zusammenschluss mehrerer bis dahin selbständiger Orte entstand. Die größten davon waren Elberfeld und Barmen. So entwickelten sich zunächst an diesen beiden Standorten zwei getrennte Gemeinden der Christengemeinschaft, in Barmen 1925 begründet, in Elberfeld 1927.

Gründungspfarrer waren: in Barmen Hilmar von Hinüber und in Elberfeld Alfred Schütze. Während in den Jahren bis 1941 (Verbot der Christengemeinschaft) in Elberfeld immer nur ein Pfarrer tätig war, wirkten in Barmen zeitweise vier Pfarrer gleichzeitig. So steht es jedenfalls in den offiziellen Unterlagen. Aus eigener Erinnerung weiß ich jedoch, dass Frau Martha Hemleben (formal Pfarrerin in Barmen) in der Elberfelder Gemeinde den Kindern Religionsunterricht erteilte.

Gemeindeausflüge machten die beiden Gemeinden manchmal zusammen, und sicher weiß ich, dass die Konfirmation im Jahre 1941 für die Konfirmanden beider Gemeinden in Barmen stattfand.

Mit seiner Arbeit für entlassene Strafgefangene im "Haus der Freunde" (Einweihung 1931) wirkte Herr von Hinüber in bemerkenswerter Weise über die Gemeinden hinaus.

Zum Zeitpunkt des Verbots waren drei Pfarrer in Wuppertal tätig: Dr. Albrecht Weymann (seit 1934 in Elberfeld), Rudolf Baarmann (seit 1937 in Barmen) und Richard Gitzke (seit 1939 in Barmen).

Die Menschenweihehandlung fand zu der Zeit in Elberfeld im Hinterhaus eines Tierpräparators in der Nähe des Landgerichts (Adolf Hitler-Str. 145a) statt, in Barmen im Wohnhaus Albertstr. 25, in dem auch Herr Gitzke wohnte.

Nach dem Krieg wurde die Arbeit 1945 zunächst von Herrn Baarmann wieder aufgenommen und die Menschenweihehandlung in Räumen der Maschinenbauschule an der Pauluskirchstraße in Barmen gefeiert. Bald konnten auch Herr Dr. Weymann und Herr Gitzke in die Arbeit einsteigen.

Mit dem Neubeginn gab es jetzt nur noch eine Gemeinde, die Gemeinde Wuppertal. Später wurde ein Domizil in den Räumen

der Rheinischen Textilwerke in der heutigen Friedrich Ebert-Straße (nahe dem Robert Daum-Platz) gefunden, und im Mai 1948 gelang es, in der Brucher Schulstraße (am Barmer Bahnhof) eine ganze Etage zu mieten, die in Eigenarbeit für die Bedürfnisse der Gemeinde umgestaltet wurde. Die damals eingebauten Fenster (mit "abben" Ecken) sind heute noch dort zu sehen.

Diese Räume konnte die Gemeinde bis zum Mai 1953 nutzen, dann wurden sie gekündigt. Unterkunft gewährte die Rudolf Steiner-Schule in der Haderslebener Straße. Der Musikraum konnte sonntags genutzt werden; ein darüber liegender Klassenraum diente als Sakristei.

Von 1949 bis 1952 waren nur zwei Pfarrer in der Gemeinde tätig (Herr Dr. Weymann und Herr Gitzke), dann kam Else Schmück hinzu und 1953 Wilhelm Rieber.

Dass die Unterkunft in der Haderslebener Straße nur ein minimaler Notbehelf war, konnte jeder aus der Gemeinde erkennen, und die Gedanken richteten sich auf einen Kirchenbau. Von den außerordentlichen Willenskräften Wilhelm Riebers impulsiert, ging die Gemeinde darauf zu. Bis zur Realisierung verging aber doch geraume Zeit. Im September 1954 konnte das Grundstück an der Schloßstraße erworben werden, die Kirche wurde dann am 16. September 1956 durch Lic. Emil Bock geweiht. Bis dahin fanden größere Veranstaltungen oft im Saal des heutigen Polizeipräsidiums statt, z.B. Vorträge und Konfirmationen. Für die Weihnachtsweihehandlungen stellte die Rudolf Steiner-Schule die Turnhalle zur Verfügung.

Der Baubeschluss durch die Gemeinde fand in eindrucksvoller Weise bei außerordentlich großer Beteiligung im Saal der Stadtbücherei in Elberfeld statt. Nach meiner Einschätzung war das der Ursprung der unmittelbaren Teilnahme der Gemeinde an grundsätzlichen Beschlüssen.

Ab 1958 bis 1967 wirkten die drei Pfarrer Dr. Weymann, Rieber und Schmück in Wuppertal, nachdem Herr Gitzke 1957 die Gemeinde verlassen hatte.

1960/61 entstand das Wohnhaus Schloßstraße 33 sowie 1962/63 der Kapellenanbau. Durch eine Erbschaft (Ehepaar Winkel) konnte der Gedanke an ein Altenwohnheim an Schloßstraße/Meckelstraße allmählich konkrete Formen annehmen. Durch den außerordentlichen Einsatz von Herrn Werner

Breil (Kassenwart von 1952 bis 1961) wurde das Altenwohnheim dann in den Jahren 1970 bis 1974 realisiert.

Zum Pfarrerkollegium traten 1968 Helmut Lubitz (bis 1983) und Siegfried Schwiersch hinzu. 1970 kam Engelbert Fischer (bis 1981) nach Wuppertal, und Herr Schwiersch schied aus.

Nach Fertigstellung aller Bauten und dem Ausscheiden von Herrn Rieber (aus Altersgründen 1979) begann deutlich ein neuer Abschnitt in der Gemeindeentwicklung. Er wurde geprägt von Fragen der Zusammenarbeit zwischen Pfarrern und Gemeinde, diese im Wesentlichen vertreten durch den Wirtschaftskreis. Im Pfarrerkollegium gab es eine Reihe von Wechseln. Es seien hier nur die Namen genannt: Gwendolyn Fischer 1980/81, Richard Dancey 1980/81, Friedegund Weizsäcker-Knörrich 1982-1986, Peter J. Knörrich 1982-1986, Dierk Schneider 1982, Jukka Kuoppamäki 1986-1992, Friederike Riedmüller ab 1987, Rudolf M. Sudbrack 1988-1999.

Nach dem Tode von Herrn Dr. Weymann 1992 waren für zwei Jahre Frau Riedmüller und Herr Sudbrack allein in Wuppertal als Pfarrer tätig, bis 1995 Gerrit Balonier dazukam.

In dieser ganzen Zeit, vor allem während des Wirkens von Ehepaar Knörrich, zeigte sich, dass der Wirtschaftskreis nicht das alleinige Organ der Gemeinde sein kann, da viele Fragen der Zusammenarbeit gar nicht die Finanzen und das Wirtschaftsleben betreffen.

So wurde 1986 eine Art Gemeinderat gebildet, in dem alle anstehenden Probleme erörtert werden sollten. Er löste sich aber in den Jahren 1992/93 allmählich auf, da seine Funktion nicht genau gefasst war.

Nachdem 1995 Herr Balonier zum Kollegium hinzugekommen war, wurden die Fragen der inneren Struktur der Gemeinde, der Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten neu aufgegriffen und in der Gemeinde deutlich gemacht. Es entstand ein neuer Gemeinderat mit jetzt klar umrissenen Aufgaben und Kompetenzen, und die Verantwortlichkeiten der einzelnen Arbeitskreise wurden formuliert. Zum Wirtschaftskreis kamen jüngere Mitglieder hinzu, und ein Sozialkreis sowie ein Baukreis entstanden.

Mit dem Jahr 1999 vollzog sich noch einmal ein Wechsel im Pfarrerkollegium durch den Fortgang von Herrn Sudbrack, dafür kam 1999 Andreas von Wehren neu in die Gemeinde.

Mit dem Beginn des Jahres 2002 nahm Herr Gottschalk, ein Gemeindemitglied, das als Nichtpfarrer seine berufliche Aufgabe in der Christengemeinschaft sieht und ein reguläres Gehalt bekommt, seine Arbeit als Gemeindesekretär auf. Er nimmt auch viele Aufgaben wahr, die früher von Gemeindehelferinnen wahrgenommen wurden. Unsere Gemeindechronik hat alle Namen festgehalten. Sie erhielten zumeist nur eine Art Taschengeld oder verrichteten die Arbeiten ehrenamtlich, wie vor dem Eintritt des Gemeindesekretärs zehn Jahre lang eine Helferin im Büro und heute noch alle in der Sakristei, im Garten etc. Tätigen. Die vielen Helfer sowie die vorhandenen Räume ermöglichten es, dass dreimal die Gesamtsynode der Pfarrer in der Christengemeinschaft in Wuppertal stattfinden konnte (1978, 1998 und 2000). Auch die Mitarbeiterkonferenzen in den Jahren 1988, 1991, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002 wären ohne sie nicht möglich gewesen.

Viele Studierende am Priesterseminar konnten in Wuppertal als Praktikanten längere oder kürzere Zeit tätig sein und damit die Erfordernisse einer verhältnismäßig großen Gemeinde kennen lernen.

Die Gemeinde richtete mit ihrem Arbeitskreis "Öffentlichkeitsarbeit" den Blick über den eigenen Bereich hinaus und versuchte, das, was mit der Umgestaltung des Zugangs zur Kirche an Öffnung sichtbar geworden war, weiter in die Tat umzusetzen. Im "Forum", einer offenen Gesprächszusammenkunft, entstanden nach dem 11. September 2001 und den darauf folgenden Friedensandachten, werden Fragen des Zeitgeschehens miteinander behandelt unter dem Gesichtspunkt "Wie wird Christentum heute wirksam?"

Der bisher letzte Pfarrerwechsel mit dem Weggang von Herrn Balonier und dem Hinzukommen von Ralf Steinhoff im Jahre 2003 kann für die Gemeinde als Herausforderung empfunden werden, begonnene Impulse in innerer Stärke durchzutragen und zu erweitern.

04.10.2003 Harald Sträßer

Das Leben geht weiter – was dann geschah:

Am 28.11.2004 wird Frau Friederike Riedmüller nach 17 Jahren in der Gemeinde emeritiert. Sie will aber die ersten Jahre ihres Ruhestandes noch in Wuppertal verbringen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Aufgaben in der Gemeinde wahrnehmen.

Am 16. September 2006 feiert die Gemeinde mit einem großen Festwochenende den 50. Jahrestag der Raumweihe durch Emil Bock.

Am 6. und 7. Dezember 2008 finden in Wuppertal nach 1934 zum zweiten Male Priesterweihen statt.

Im Sommer 2009 verlässt Herr Andreas von Wehren die Gemeinde und wird nach Berlin-Wilmersdorf entsandt. Für ihn kommen Arianne und Laurens Hornemann nach Wuppertal. Zunächst steigt aber nur Herr Hornemann voll in die Arbeit ein, da Frau Hornemann kurz nach der Ankunft in Wuppertal ihre erste Tochter zur Welt bringt. Im November 2011 wird auch Frau Hornemann offiziell in die Gemeinde Wuppertal entsandt.

Im Sommer 2012 wird Ehepaar Hornemann nach Dortmund entsandt und für ein 3/4 Jahr wird Herr Hugh Patrick Thornton von Johannesburg nach Wuppertal entsandt.

Im März 2013 wird Frau Miriam Röger, geweiht im Februar 2013, nach Wuppertal entsandt.

Auf seiner Sitzung am 20. Juli 2013 beschließt der Gemeinderat, seine Arbeit zu beenden. Es wird ein Gemeindeforum eingerichtet, auf dem Gemeinde, Mitarbeiter und Pfarrer gemeinsam Fragen und Planungen zum Gemeindeleben besprechen können.

Im September verlässt Herr Thornton die Gemeinde wieder Richtung Spring Valley (NY).

Am 20. März 2016 wird Frau Anna Bozóki (geweiht im Februar 2016) als Priesterin in Ausbildung für etwa ein Jahr nach Wuppertal entsandt.

Am 2. Juli 2016 wird Frau Röger nach drei Jahren in Wuppertal in Richtung Bochum verabschiedet.

Am 2. Oktober bzw. am 27. November 2016 werden Frau Sabine Rosenbruch und Herr Michael Rosenbruch als Pfarrer in Wuppertal begrüßt.

28.11.2016, Tim Gottschalk

Zeittafel

1925	Begründung der Gemeinde in Barmen
1927	Begründung der Gemeinde Elberfeld
1931	Haus der Freunde (H. von Hinüber) in Heckinghausen
1933	Schließung Haus der Freunde durch die Nationalsozialisten
1941	Verbot der Christengemeinschaft in Deutschland
1945	Wiederbeginn der Arbeit in <u>einer</u> Gemeinde in Wuppertal
1948	Erste feste Bleibe in der Brucher Schulstraße
1953	Nach Kündigung der Räume in der Brucher Schulstraße Notunterkunft in der Rudolf-Steiner-Schule Haderslebener Straße
1954	Erwerb des Grundstückes Schloßstraße
1956	Weihe der Kirche durch Lic. Emil Bock
1960/61	Wohnhaus Schloßstraße 33
1962/63	Kapellenanbau
1974	Altenwohnheim Meckelstraße 2
1978	Gesamtsynode der Pfarrer, desgl. 1998 und 2000
1988-2002	Sieben Mitarbeiterkonferenzen
2000	Bildung des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit
2001	Konstitution des Gemeinderates und Einstellung eines Gemeindesekretärs
2003	Namensgebung der Kirche: Markus-Kirche
2008	Im Dezember zwei Priesterweihen (vier Priester)
2013	Der Gemeinderat beendet seine Arbeit; ein Gemeindeforum als Gesprächsplattform für die gesamte Gemeinde wird eingeführt.

Liste der in Wuppertal tätigen Pfarrer

von	bis	Name	Bemerkung
1925	1934	Hilmar von Hinüber	Barmen
1927	1934	Alfred Schütze	Elberfeld
1929	1934	Hans Feddersen	Elberfeld
1929	1934	Karl Hublow	Elberfeld
1934	1939	Martha Hemleben	Barmen
1934	1941	Dr. Albrecht Weymann	Elberfeld
1937	1941	Rudolf Baarmann	Barmen
1939	1941	Richard Gitzke	Barmen
1941	1945	Verbot der Christengemeinschaft	danach eine Gemeinde
1945	1949	Rudolf Baarmann	
1945	1957	Richard Gitzke	
1945	1992	Dr. Albrecht Weymann	
1952	1967	Else Schmück	
1953	1979	Wilhelm Rieber	
1968	1983	Helmut Lubitz	
1968	1970	Siegfried Schwiersch	
1970	1981	Engelbert Fischer	
1980	1981	Gwendolyn Fischer	
1980	1981	Richard Dancey	
1982	1986	Friedegund Wezsäcker-Knörrieh	
1982	1986	Peter Joachim Knörrieh	
1982	1982	Dierk Schneider	
1986	1992	Jukka Kuoppamäki	
1987	2004	Friederike Riedmüller	
1988	1999	Rudolf Michael Sudbrack	
1995	2003	Gerrit Balonier	
1999	2009	Andreas von Wehren	
2003		Ralf Steinhoff	
2004		Friederike Riedmüller	als Emeritierte
2009	2012	Laurens Hornemann	
2010	2012	Arianne Hornemann	
2012	2013	Hugh Patrick Thornton	
2013	2016	Miriam Röger	
2016		Anna Bozóki	Priester in Ausbildung
2016		Sabine Rosenbruch	
2016		Michael Rosenbruch	

Dieser Blick auf die Geschichte der Gemeinde Wuppertal ist zum Teil ein Ausschnitt aus der Festschrift, die zur Verabschiedung von Herrn Dr. Hans Wilhelm Colzman erstellt wurde. In dieser Schrift sind Berichte aller Gemeinden aus der westdeutschen Region enthalten. Sie kann zum Preis von 8,- € in der Bücherstube erworben werden.